



Fliegen-Ragwurz

(*Ophrys insectifera*) Die Standorte der Fliegen-Ragwurz sind auch im Elltal stark zurück gegangen. Diese zierliche Orchidee ist eine Taschenspielerin. Durch Duftsignale angelockt, fliegt ein Fliegenmännchen zur Blüte. Das Männchen hält die Täuschform der Blüte für ein Weibchen seiner Art! Das Männchen lässt sich auf der Ragwurzlippe nieder und glaubt sich auf einem paarungswilligen Weibchen. Der Paarungsversuch misslingt natürlich! Die Fliegen-Ragwurz aber hat während des Paarungsversuchs ihre Pollinien¹ auf den Kopf des Fliegenmännchens geklebt. Das Männchen fliegt enttäuscht zur nächsten Blüte und erliegt dieser List erneut. Dabei entlädt das Tier die Pollinien auf die nächste Blüte und bestäubt sie. Erst wenn die Fliegen-Ragwurzpflanzen verblüht sind, schlüpfen die echten Fliegenweibchen, und diesmal gelingt die Paarung.

Wir sind auf der Anhöhe angelangt und gehen nach rechts zur mächtigen Malm-Kalkwand² des Ellhorns. Sie ist an der höchsten Stelle 250 m hoch. Die Flora wechselt jetzt schlagartig. Wir befinden uns in einer wärme- und trockenliebenden, subalpinen Vegetation mit typischen Arten wie Felsenbirne (Amelanchier

ovalis), Stein-Nelke (*Dianthus sylvestris*) und Krüppelkiefern. In der Wand entdecken wir seltene Steppengräser. Aber auch die Sagenwelt ereilt uns hier. Vorne bei den Diebslöchern sollen sich einst diebische Fremde aufgehalten haben. Die Männer fischten zur Belustigung der Balzner in ihren Jauchegruben, während die Frauen den Speck aus den Kaminen stahlen. Auf das Gelächter der Balzner antworteten sie: «Was ich nicht fang, das fängt mein Weib.» Nachts genossen die Diebespaare beim Lagerfeuer über der Wand die gestohlene Mahlzeit, bis die Vilterser die Balzner auf dieses Treiben aufmerksam machten. In solchen Situationen kennen die Balzner keinen Pardon! Das Diebesgesindel wurde vertrieben, und seither blieben die Diebslöcher leer.

Schaft-Kugelblume

(*Globularia nudicaulis*) Eine strenge, aufrechte Pflanze begrüsst uns bei der Ankunft auf der Ellhornwand: Die Schaft-Kugelblume. Am starken, gerillten Stängel laufen tiefe Rinnen herab. Oft treffen wir auf reduzierte Blätter, sog. Blattschuppen. Die einzelnen Blüten sind fadenförmig schmal. Nur winzige Insekten gelangen in die Blütenröhre und können daraus Nektar holen. Dabei bestäuben sie die Blüten.

Herzblättrige Kugelblume

(*Globularia cordifolia*) Die verwandte Herzblättrige Kugelblume hat verholzte, niederliegende Stängel. So formen sie Polster auf Felsvorsprüngen.



¹ zu einem Klümpchen verklebter Blütenstaub, der so von Insekten übertragen wird

² Malm ist eine geologische Zeitepoche. Man teilt das Erdmittelalter (225 – 67 Mio. Jahre v.h.) in Trias, Jura und Kreide ein, wobei Malm die jüngste Jurazeit darstellt (140 Mio. Jahre v.h.) Die Ellhornwand stellt also ehemaligen Meeresgrund vor 140 Mio. Jahren dar.